

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
26 $\frac{1}{4}$ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der Buch-
handlung von S. Kirchner, Unter-
stadtstraße, Paulinum. In Mag-
deburg in der Kreuzschen Buch-
handlung, Breitenweg Nr. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N 290.

Halle, Donnerstag den 12. December
Hierzu eine Beilage.

1850.

Mit Bezug auf die in Nr. 257 des Couriers enthaltene Benachrichtigung des Directoriums der Francke'schen Stiftungen und die derselben meiner Seits hinzugefügte Mittheilung, zeige ich hiesigen und auswärtigen geehrten Lesern hierdurch an, daß unsere Zeitung mit Beginn des nächsten Jahres 1851 in dem bisherigen Schwetschke'schen Verlage und unter der bisherigen Redaktion des Herrn Dr. Schadeberg erscheinen wird. Dieselbe wird unter dem Titel:

Der Hallische Courier (im Schwetschke'schen Verlage) Zeitung für Stadt und Land

herausgegeben werden, so daß zwischen dem bisherigen, jetzt von den Francke'schen Stiftungen angenommenen Titel, welcher f. S. von uns ganz allein gewählt worden, genau unterschieden werden kann.

Der vierteljährliche Abonnementspreis ist der unveränderte des Couriers, nämlich 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht, und 26 $\frac{1}{4}$ Sgr. bei Beziehung durch die Königlichen Postanstalten; dagegen sind wir durch das Aufhören des bisherigen Pachtverhältnisses in den Stand gesetzt, mehrere Erweiterungen bei unserer Zeitung eintreten zu lassen. Unsere Zeitung wird, wie gegenwärtig, sechsmal in der Woche, jedoch täglich zwei Mal (ein Mal früh und das zweite Mal in den Nachmittagsstunden) und überdies in vergrößertem Formate erscheinen. Außerdem werden, wie bisher geschehen, nöthigenfalls Extrablätter ausgeben und telegraphische Nachrichten mitgetheilt werden. Auch tritt hinsichtlich der Insertionsgebühren dadurch eine Ermäßigung ein, daß der Raum der gewöhnlichen dreispaltigen Zeile bei dem vergrößerten Formate nur mit 1 $\frac{1}{4}$ Sgr. berechnet werden wird.

Wie bisher werden Bekanntmachungen jeder Art, von Behörden sowohl wie von Privatpersonen aufgenommen und bemerken wir hierzu, daß auch alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königlichen Wohlloblichen Landraths-Officiums des Saalkreises durch unser Blatt zu öffentlicher Kenntniß gebracht werden.

Die Tendenz unserer Zeitung wird, wie sich von selbst versteht, unverändert dieselbe bleiben. Wir werden das Princip der constitutionellen Monarchie, die Grundsätze der verfassungsmäßigen Freiheit und den Gedanken eines einigen, mächtigen Deutschlands mit Preußen an der Spitze nach wie vor mit jener Unabhängigkeit vertreten, welche nur ihre Ueberzeugung, nie aber Gunst oder Ungunst, Vortheil oder Nachtheil von Hohen oder Niederen in die Waagschale für ihre Beurtheilung wirft. Einzelnen Angelegenheiten von großer nationaler Bedeutung, wie der edeln Schleswig-Holsteinischen Sache, wird fortwährend unsere eifrigste Betheiligung gewidmet sein. Auf dem Gebiete der vaterländischen Gewerbe, der Landwirthschaft und des Handels erstreben wir Folgendes:

Wir wollen für unsere vaterländischen Gewerbe eine auf Schutz und technische, sowie sittliche Ausbildung gerichtete nationale Gewerbepolitik, welche in der weisen Beschützung und eifrigen Pflege aller unserer Gewerbskräfte nicht nur ein ergiebiges Finanzmittel, sondern vorzüglich ein wirksames industrielles Erziehungsmittel anerkennt und befolgt. Wir wollen für unsere vaterländische Landwirthschaft Schutz der landwirthschaftlichen Arbeit gegen alle äußeren und inneren Feinde, sowie Institute und Mittel zur Beförderung der Landeskultur und landwirthschaftlichen Intelligenz; wir wollen für unsern vater-

ländischen Handel, in gebührender Würdigung eines den heimischen Interessen entsprechenden Schutzes, Freiheit im Innern von allem und jedem Drucke und Abweisung jeglicher Selbstsucht und Ungerechtigkeit des Auslandes, sowie sachkundige und energische Vertretung auf allen fremden Handlungspunkten. Mittheilungen von Neuigkeiten aus diesen Gebieten werden, wie bisher, in größerem Umfange erfolgen.

Unter diesen Verhältnissen hoffen wir die Wirksamkeit, welche zu unserer großen Befriedigung von jeinem überaus zahlreichen Leserkreise oft mit aufmunterndster Theilnahme begleitet wurde, auch für die Folge fortzusetzen.

Unser Expeditions-Local wird das bisherige in der Schwetschke'schen Sortimentsbuchhandlung am Markte sein, woselbst wir alle unmittelbaren Bestellungen auf unsere Zeitung, sowie die zur Insertion bestimmten Bekanntmachungen abzugeben bitten.

Die auswärtigen Bestellungen auf unsre Zeitung ersuchen wir bei den königlichen Postanstalten unter Angabe unseres Zeitungstitels (Hallischer Courier bei Schwetschke) zu machen und alle brieflichen und sonstigen schriftlichen Zusendungen von Bekanntmachungen u. für uns unter der Adresse: „An die Expedition des Hallischen Couriers (Schwetschke)“ an uns gelangen lassen zu wollen.

Dr. G. Schwetschke.

Halle, den 3. December 1850.

Deutschland.

Berlin, d. 11. December. Der heutige „Preussische Staats-Anzeiger“ enthält folgende Königl. Kabinetts-Ordre:

Nachdem durch eine getroffene Vereinbarung mit dem Kaiserlich österreichischen Gouvernement die Gründe beseitigt sind, welche am 6. November Meinen Befehl zur Mobilmachung Meiner ganzen Armee hervorgerufen haben, so beauftrage Ich das Staats-Ministerium, die weiter noch zur kriegsfertigen Aufstellung der Armee-Corps in der Ausführung begriffenen Maßregeln einzustellen und allmählig die Reduction der Truppen auf den früheren Stand eintreten zu lassen.

Potsdam, den 10. December 1850.

Friedrich Wilhelm.

Manteuffel. von der Heydt. von Kabe. Simons. von Stockhausen.

Die „Reform“ bringt heute nun auch den (in der gestr. Nr. d. C. mitgetheilten) Wortlaut der Olmüzer Punctation und ferner folgenden Artikel:

„**Berlin, d. 10. December.** Sicherem Vernehmen nach wird in demselben Augenblick, wo Preußen seine weiteren Rüstungen einstellt und die allmähliche Reduction der Armee bewirkt, auch seitens der K. K. österreichischen Regierung die Einstellung der Rüstungen und die Reduction der Armee erfolgen.“

Posen, d. 7. Nov. Daß die russische Diplomatie trefflich bedient sei, ist eine allbekannte Sache; auch diesmal scheint sie von der unzweifelhaft friedlichen Lösung der deutschen Wirren früher unterrichtet gewesen zu sein, denn in denselben Tagen, wo bei uns noch Alles einen Krieg für unausbleiblich hielt, war bei den erst kurz vorher an unserer Grenze zahlreich zusammengezogenen russischen Regimentern bereits der Befehl zum Rückmarsche eingegangen, so daß dieselben, wie glaubwürdige Nachrichten versichern, seit etwa acht Tagen schon theils den Rückmarsch nach dem Innern des Königreichs angetreten, theils die Route nach dem Süden eingeschlagen haben. Hieraus ergibt sich zugleich unwidersprechlich, wie viel von den Fabeln mancher Blätter, die einen Krieg der verbündeten Mächte gegen Frankreich in sichere Aussicht stellten, zu halten sei. Unsere Mittheilungen aus Polen melden sogar, daß überhaupt nur wenig Militair im Königreiche stehen bleiben, ein großer Theil desselben vielmehr nach den südlichen Gouvernements des Kaiserreichs zurückgezogen werden solle, angeblich wegen der in Polen herrschenden Theuerung. Da diese Theuerung aber in der That gar nicht vorhanden ist, so müssen diesen militairischen Bewegungen wohl andere Ursachen zu Grunde liegen. Hier glaubt man, daß in der Türkei eine wichtige Krisis sich

vorbereite, welche Rußland zwingen, sein Augenmerk vom Westen weg und dem Osten zuzuwenden, und allerdings sind die Nachrichten, welche uns von der untern Donau her zugehen, der Art, daß man das Ende der türkischen Herrschaft in Europa nahe glauben muß, indem der Aufruhr vom Westen her immer weiter um sich greifen soll. Daß Rußland, wenn eine solche Katastrophe jetzt einträte, der natürliche Erbe Konstantinopels und der nördlichen Hälfte der Balkanhalbinsel sein würde, leidet wohl um so weniger Zweifel, als Oesterreich wegen seiner dormaligen Verpflichtungen gegen Rußland den Vergrößerungsplan desselben im Südosten von Europa schwerlich mit Kraft entgegentreten dürfte. Der Saar würde demnach nur einen Hauptgegner haben, nämlich das seemächtige England, das wohl alle Mittel aufbieten würde, um zu verhindern, daß das wichtige Byzanz, dieser Schlüssel zu zwei Welttheilen, das mehr werth ist als das ganze übrige Land, in Rußlands Hände falle, weil dadurch dessen Uebergewicht im Orient gesichert wäre.

Frankfurt a. M., d. 8. Dec. Die „Neue Münchener Zeitung“ bringt Mittheilungen über die hiesigen Soldatenschlägereien, in welchen alle Schuld der vorgekommenen Excesse den preussischen Truppentheilen zugeschrieben, die Darstellung aber durch einige Specialien pikant gemacht wird. Wir sind nicht erstaunt, dergleichen in Münchener Blättern zu lesen, wohl aber darüber, daß ein halboffizielles Organ sich herbeiläßt, Dinge zu erzählen, deren handgreifliche Unwahrheit Niemand verborgen sein kann. Preussische Offiziere in Civilkleidern sollen z. B. die Soldaten gegeneinander, und die Preußen haufenweis auf einzelne Baiern gehetzt haben. Es würde uns, einem preussischen Berichterstatler, die Schamröthe auf die Wangen treten, und wir würden es nimmer ohne Widerspruch dulden, wenn wir in einem preussischen öffentlichen Organ dergleichen von bairischen Offizieren läsen; wir betrachten daher jede Rechtfertigung der preussischen Offiziere als vollkommen überflüssig. (Fr. D. N. Btg.)

Würzburg, d. 7. Dec. Zur Zeit wird angestrengt und mit einer großen Anzahl von Leuten, man sagt von 800, an den Festungswerken außerhalb des Zellerthors gearbeitet, die Wege geebnet, das Glacis hergestellt, das Mauerwerk ausgebessert, Palissaden gesetzt und dergleichen. Auch innerhalb der Citadelle ist gleicher Fleiß thätig.

Schwerin, d. 7. Decbr. Es geht heute allgemein und mit vieler Bestimmtheit das Gerücht, daß in den nächsten Tagen sämtliche Bürgerausschüsse des Landes aufgelöst und durch neue Bürgervertretungen ersetzt werden sollen. Man will sogar wissen, daß das Wahlgesetz, aus welchem diese neue Ver-

treten werden gebildet werden, nach dem Dreiklassen-system zugeschnitten sei und sofort mitpublicirt werden solle.

Wien, d. 5. Dec. Im letzten Ministerrathe stattete Fürst Schwarzenberg noch einmal einen umfassenden Bericht über das Ergebnis seiner diplomatischen Sendung ab, bei welcher Gelegenheit die deutsche Frage eine sehr lebhaft diskussion hervorrief. Insbesondere war es die bevorstehende Neugestaltung des Bundes, welche eifrigst besprochen wurde, da nämlich rücksichtlich derselben die Meinungen der Kabinettsmitglieder ebenso getheilt waren, wie die der Prinzen des Kaiserlichen Hauses, die auf den Gang der Verhandlungen immer einen großen Einfluß auszuüben pflegen. Zuletzt vereinigte man sich dahin, daß, wenn zur Reorganisation des Bundestages geschritten werden sollte, dieselbe nur im liberalen Sinne vorgenommen werden könne. Bemerkenswerth ist hierbei der Umstand, daß Erzherzog Ludwig, welcher bekanntlich bisher liberaleren Prinzipien keine Konzeptionen machte, den Ausspruch that, der Bundestag könne nur dann wieder zur Geltung und zu Ansehen kommen, wenn er gründlich und mit Beistimmung aller dabei betheiligten Mächte im liberalen Sinne reformirt würde. Die neue Zeit fordere ihre Rechte, und wie er früher der absoluten Autorität das Wort gesprochen, weil er sie für zeitgemäß gehalten, so müsse er jetzt zum Festhalten an konstitutionellen Prinzipien raten, da einmal die öffentliche Meinung, welche jetzt ein Hauptfaktor des Staatslebens geworden sei, sich dafür ausgesprochen habe. — Da der Kaiser dem Ausspruche seines Oheims beipflichtete, so war die Sache bald entschieden, und es dürfte demnach mit Gewißheit das bis jetzt Unglaubliche zu erwarten sein, daß Oesterreich bei Gelegenheit der freien Konferenzen den Antrag auf eine liberale Reform des Bundestages an die versammelten Bevollmächtigten der deutschen Staaten stellen oder unterstützen wird. — Das Gerücht, welches dieser Tage im Umlaufe war, und nach welchem noch vor Beginn der freien Konferenzen der jetzige ungeheure Heeresstand reduziert werden soll, hat sich noch nicht bestätigt. Doch soll neueren Nachrichten zufolge in der That ein Theil der Landwehr wieder nach Hause zum heimathlichen Herde entlassen werden, wenn auch mit dem ausdrücklichen Vorbehalte, bei dem ersten Aufrufe wieder einzurücken. (D. R.)

Die Direktion der Nordbahn hat gestern den ersten Versuch gemacht, die Waggons mit Gaslicht zu beleuchten, welcher von dem schönsten Resultate begleitet war. Dieses Gas wird aus Steinkohlen gewonnen, befindet sich im flüssigen Zustande und wird wie Del behandelt. Eine in der Mitte des Waggons angebrachte, eigens konstruirte Lampe beleuchtet denselben vollständig in allen seinen Räumen, und genügt zum Lesen, so wie zu jeder anderen Verrichtung, die viel Licht erfordert, vollkommen. Dieses Gas soll übrigens nicht so kostspielig sein, wie das früher zur Beleuchtung der Waggons benützte Brennöl.

Rendsburg, d. 7. December. In der verflossenen Nacht hat eine Parrouille des 1. Bataillons bei Fleckebye eine dänische Feldwache aufgehoben und 1 Sergeanten und 20 Soldaten zu Gefangenen gemacht. Von dänischer Seite fiel bei der ganzen Affaire nur ein Schuß, welcher aber leider den diesseitigen Anführer Prem. Lieut. Voigt, tödtlich verwundet hat.

Rendsburg, d. 8. December. Bei Gelegenheit der Veränderung im Oberbefehl der schleswig-holsteinischen Armee hat die Statthalterchaft folgende Ansprache erlassen:

An die Armee! Die Statthalterchaft macht der Armee bekannt, daß in der Person des commandirenden Generals ein Wechsel eingetreten ist. Der General-Lieutenant v. Willisen hat das Commando niedergelegt, dasselbe ist dem General-Major Frhrn. von der Horst übertragen worden. Die Statthalterchaft dankt dem scheidenden General für seine mit großem Muth und unermüdeten Thätigkeit dem Heere geleisteten Dienste, und spricht gegen die Armee die Erwartung

aus, daß sie ihre erprobte Tapferkeit, ihre Disciplin, ihre Ausdauer in Ertragung aller Beschwerden des Krieges auch unter dem neuen Führer bewähren wird. Auf der Armee beruht die Hoffnung des Landes. Rendsburg, d. 7. Dec. 1850. Die Statthalterchaft der Herzogthümer Schleswig-Holstein. Reventlow. Bessler. Krohn.

Der Armeebefehl des abgetretenen General-Lieutenants v. Willisen lautet:

An die Armee! Die hohe Statthalterchaft hat mich von dem Oberbefehl der Armee entbunden. Es zeigte sich eine Differenz der Ansichten, die nicht anders zu lösen war, als durch meinen Rücktritt. Ich scheide mit der Ueberzeugung, auch bei diesem letzten und schwersten Schritte nur meine Pflicht gethan zu haben. Ein Commandirender General kann und darf nur seiner eigenen Ueberzeugung folgen. Der Abschied ist ein schwerer für mich. Nach so großen gemeinsamen Erlebnissen, zumal im Unglück, fühlt man sich festgebunden und reißt sich nur mit Schmerzen los. Ich danke der Armee für Alles, was sie unter meinen Augen geleistet hat. Wer die Verhältnisse, die erschwerten Umstände kennt, wer die Schwierigkeiten, besonders den Mangel an Offizieren gesehen, mit dem täglich zu kämpfen war, der muß gestehen, daß die Armee außerordentliches geleistet hat. Die Schlacht von Idstedt, gegen einen an Zahl und alter Organisation weit überlegenen Feind geliefert, ist die blutigste und bestbeistimmene der neuesten Kriegsgeschichte. Der Sturm auf Missunde und Friedrichsstadt waren tapfere, männliche Thaten. Der neunte Mann der Armee hat die Schlachtfelder mit seinem Blute benetzt. Das Unglück hat uns keinen Augenblick gebeugt, immer standen wir kampfbereit wieder da. Ich lasse die Armee stärker und besser zurück, als sie je gewesen, sie ist auf das Beste gerüstet und große Fortifikationen, welche ihr Werk sind, stehen ihr zur Seite! Soldaten! Seid euren künftigen Führer gehorsam, wie ihr es mir gewesen, und was auch kommen mag, bewahrt euch den Ruhm, bis zuletzt ausgeharrt zu haben in strengem Gehorsam, in fester Ordnung. Nächst der Tapferkeit, die ihr zeigt, wird das euer größter Ruhm sein. Gott sei mit euch und eurer gerechten Sache. Rendsburg, d. 8. Dec. 1850. v. Willisen, General-Lieutenant.

Der nunmehrige General, Freiherr v. d. Horst, hat bei Uebernahme des Commando's folgenden Armeebefehl erlassen:

An die schleswig-holsteinische Armee! Nachdem durch Beschluß der hohen Statthalterchaft das erledigte General-Commando der Armee auf mich übergegangen ist, begrüße ich Euch, meine Waffengefährten, als Euer neuer commandirender General, mit dem herzlichsten Wunsche, daß es mir gelingen möge, Eure Achtung und Euer Vertrauen zu gewinnen. Je größer die Ehre ist, in so verhängnißvoller Zeit zum Commando berufen zu werden, je schwerer wiegen auch die übernommenen Pflichten. Ich bin mir dessen im Hinblick auf die ausgezeichneten Eigenschaften meines Vorgängers um so mehr bewußt; aber ich vertraue auf Gott, daß er mir helfen werde, sie zu erfüllen und durch Euch, meine braven Schleswig-Holsteiner, unsere gerechte Sache mit Ehren zu Ende zu führen. Und so laßt uns denn in Vertrauen und Eintracht, ungebeugten Muthes, und nicht achtend der drohenden Gefahren, unseren ehrenvollen Weg verfolgen. Vertraut mir, wie ich Euch vertraue. — Rendsburg, d. 8. December 1850. Der commandirende General Frhr. v. d. Horst.

Frankreich.

Paris, d. 8. December. Das Ministerium bereitet das Dotationsprojekt vor. Das Finanzministerium wird am 23. December 2 Millionen Franks Rente zur Deckung des Rüstungskredits öffentlich versteigern. — Ein Gerücht meldet irrtümlich, daß am 10. December eine allgemeine Amnestie bevorstehe.

Großbritannien und Irland.

London, d. 7. Dec. Das Dilemma, welches sich jetzt in Preußen aufgeworfen, wird hier von allen Parteien erkannt. Die „Times“ schließt ihren sonst mit gewohnter Ignoranz oder Entstellung geschriebenen Leit-Artikel mit den Worten: „Wenn diese Partei (die Gegner Manteuffel's) siegt, bringt sie vielleicht ihr Land an den Rand des Abgrundes; wenn sie unterliegt, kann es nur auf Kosten der konstitutionellen Grundsätze sein, welche ein Fürst respectiren und ein Volk nicht mißbrauchen muß.“ Und das andere große Organ der nicht liberalen Partei, das „Morning Chronicle“, spricht sich in einem Artikel so aus: „Einerlei, ob sie Recht haben oder nicht, die preussischen Minister haben sich in directen Widerspruch gegen den Willen

der Nation gesetzt, und ein solches Verfahren kann dem Frieden Europa's und der konstitutionellen Freiheit in Preußen nur gleich verderblich sein." Wie die liberalen Blätter, wie die Blätter der Mittelklassen, wie das englische Volk sich über die letzten Ereignisse aussprechen werden, kann nach diesen beiden Proben aus dem Lager der Feinde nicht zweifelhaft sein. Die Richtung, welche die öffentliche Meinung jetzt nimmt, wird auch den Weg bezeichnen, den das englische Ministerium einzuschlagen hat. Dasselbe Wohlwollen, welches den Bertheidigern der Verfassung in Kurhessen zu Theil geworden, wird auch den Verfassungsfreunden in Preußen nicht fehlen. Die Erleichterungen, welche Palmerston noch bis zuletzt der preussischen Regierung in ihren diplomatischen Arbeiten zu geben suchte, galt im Gegenseite gegen Oesterreich immer noch dem konstitutionellen Preußen. So lange es erträglich aussah, konnte neben dieser Hinneigung das Drängen nach Frieden Beachtung verlangen. Man glaubte hier wahrscheinlich, daß das Ministerium Manteuffel die Majorität in den Kammern haben werde, und hoffte, das constitutionelle Princip bis zu seiner wirklichen Entfaltung wenigstens formel in Preußen sich halten zu sehen. In der jetzigen Krisis wird die Sympathie Englands und seines Ministeriums auf Seiten des Volkes und der Verfassung sein. In welcher Weise sich die Gesinnung des Ministeriums äußern wird, bleibt zu sehen. Sie wissen recht gut, daß es für eine constitutionelle Regierung mißlich ist, einer nicht im Besitz der Regierung befindlichen Partei zu Hilfe zu kommen. Im Völkerverkehr gilt die constitutionelle Regierung eines Landes als der Ausdruck des Volkswillens. Man wird daher nichts mehr erwarten können, als daß England darauf verzichtet, irgend Schritte zu machen, welche das jetzige preussische Regierungssystem im Geringsten unterstützen. Sollte es dagegen gelingen, einen Systemwechsel in Preußen herbeizuführen, welcher die Regierung in zuverlässige und constitutionelle Hände legt, dann würde ein solches Ministerium gegen innere und äußere Feinde auf all die Unterstützung rechnen können, die eine Allianz mit einem gleichconstituirten Lande zu geben vermag.

Merseburg. Durch das erfolgte Ableben des Pfarrers Schröter ist das Pfarramt in Sandersdorf, Diöces Bitterfeld, vacant geworden. Die erledigte evangelische Oberpfarrstelle zu Schkeuditz, Diöces Schkeuditz, ist dem Diakonus zu Schkeuditz und Pfarrer in Cursdorf, Superintendenten Dr. Stier verliehen worden.

Der Dekonomie-Commissarius Strien zu Pettestedt ist als Special-Commissarius nach Wittenberg versetzt und wird zu Ostern k. J. dorthin abgehen. — An Stelle des ic. Strien ist der Dekonomie-Commissarius Siemsen in Stendal als Special-Commissarius zu Pettestedt angestellt worden und wird dort schon von Neujahr k. J. ab einige Auseinandersetzungs-Geschäfte übernehmen.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 10. December.

	Sf.	Brief.	Geld.		Sf.	Brief.	Geld.
Pr. freiw. Anl.	5	104	103 1/2	Grh. Pos. Pfdbr.	3 1/2	—	87 1/2
d. St.-Anl. v. 50	4 1/2	98	97 1/2	Dstpr. Pfandbr.	3 1/2	—	—
St. Schuldsch.	3 1/2	82	—	Pomm. Pfandbr.	3 1/2	—	93 3/4
D.-Deichb.-Dbl.	4 1/2	—	—	R. u. Am. do.	3 1/2	—	84
Sech. Pr. = Sch.	—	—	—	Schleffische do.	3 1/2	—	—
Kur = u. Neum.	—	—	—	do. L. B. gar. do.	3 1/2	—	—
Schuldversch.	3 1/2	—	—	Pr. Bf. = A. = Sch.	—	—	91 1/4
Brl. Stadtbl.	5	100 1/2	100				
do. do.	3 1/2	79 1/4	78 3/4	Friedrichsd'or	—	13 3/8	13 1/8
Wstpr. Pfandbr.	3 1/2	88 1/4	—	And. Sldm. à 5 pf	—	10	9 1/2
Großh. Pos. do.	4	—	99 1/4	Disconto	—	—	—

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Actien.	Sf.		Sf.
B. u. L. A. B.	4	92 3/4 à 93 1/2 bj.	Berl. Hambg.
do. Hamb.	4	87 à 86 1/4 bj.	do. II. Serie
do. St. = Stgr.	4	102 1/4 à 1/2 bj.	do. Ptsd. = M.
do. Ptsd. = M.	4	54 3/4 55 1/2 à 1/4 bj.	do. do.
Magd. = Slibf.	4	125 1/2 S.	do. do. Lit. D.
do. Leipziger	4	—	do. Stettiner
Halle = Thür.	4	59 3/4 bj.	Magd. = Leipz.
Cöln = Mind.	3 1/2	93 3/4 bj. u. S.	Halle = Thür.
Rheinische	4	58 à 1/4 bj.	Cöln = Mind.
Bonn = Cöln	5	—	do. do.
Düss. = Elberf.	5	86 1/2 S.	Rh. v. St. gar.
Steele. Bohw.	34	32 S.	d. 1. Priorität
Nschl. = Märk.	1/2	79 1/2 à 3/4 bj.	do. St. = Pr.
do. Zwgbahn	4	—	Düss. = Elberf.
Dbschl. L. A.	3 1/2	107 1/4 bj.	Nschl. = Märk.
do. Lit. B.	3 1/2	103 1/4 à 1/2 bj.	do. do.
Cosel = Overb.	4	75 1/2 bj.	do. III. Serie
Bresl. = Freib.	4	—	de. Zwgbahn
Kr. = Overbchl.	4	63 à 62 1/2 bj.	Magd. = Witt.
Berg. = Märk.	4	29 1/2 bj.	Overbchl.
Starg. = Pof.	3 1/2	78 1/2 bj. u. S.	Kr. = Overbchl.
Brieg = Meisse	4	—	Cosel = Overb.
Magd. = Wittb.	4	50 S.	Steele. Bohw.
			do. II. Serie
Quitt. = B.			Bresl. = Freib.
Nach. = Rastf.	4	—	Berg. = Märk.
Nach. = Dsb.	3 1/2	—	
Ausl. Act.			Ausländische Stamm-Actien.
Fr. = W. = Ndb.	4	33 3/4 5/8 à 3/4 bj.	Riel. Alt. Sp.
do. Priorit.	5	—	C. = Bernb. pf
Prioritäts-Actien.			Magd. = Witt. frc.
Berl. = Anhalt	4	91 1/2 S.	

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Gelde.)

Halle, den 10. December.

Weizen	1 pf	20 pf	—	2 bis	2 pf	—	3
Roggen	1 =	12 =	6 =	—	1 =	17 =	6 =
Gerste	— =	25 =	— =	—	1 =	1 =	3 =
Hafer	— =	25 =	— =	—	— =	28 =	9 =

Magdeburg, den 10. December. (Nach Wispeln.)

Weizen	36	—	46 pf	Gerste	27	—	28 pf
Roggen	—	36	—	Hafer	22	—	23 1/2 pf

Kartoffel-Spiritus, die 14,400 0/0 Tralles 23 1/2 — 24 pf.

Berlin, den 10. December.

Weizen nach Qualität 48—52 pf.
 Roggen loco 35—37 pf.
 = pr. Dec. 35 pf Br. u. S.
 = pr. Frühj. 1851 33 pf bj., Br. u. S.
 Gerste, große loco 25—27 pf.
 = kleine 23—25 pf.
 Hafer loco nach Qualität 25—26 1/2 pf.
 = 48pfd. pr. Frühjahr 24 1/2 pf Br., 24 S.
 = 50pfd. 25 1/2 pf Br., 25 S.
 Erbsen, Koch = 42—50 pf, Futter = 35—38 pf.
 Rübböl loco 11 1/8 pf Br., 11 S.
 = pr. diesen Monat } 11 pf bj., Br. u. S.
 = pr. Dec./Jan. }
 = Jan./Febr. 11 1/8 pf Br., 11 bj. u. S.
 = Febr./März 11 1/8 pf bj. u. Br., 11 1/12 S.
 = März/April 11 1/8 pf Br., 11 1/12 S.
 = April/Mai 11 1/8 pf Br., 11 1/12 bj. u. S.
 Leinöl loco } 12 à 11 3/4 pf.
 = pr. Dec. }
 = pr. Frühjahr 11 1/2 pf Br., 11 S.
 Rohnöl 13 1/2 pf.
 Palmöl 11 1/2 à 11 1/2 pf.
 Südsee = Lhran 12 3/4 pf.
 Spiritus loco ohne Faß 17 1/2 à 1/8 pf bj.
 = mit Faß pr. Dec. } 16 3/4 pf Br., 16 1/2 S.
 = Dec./Jan. }

Espiritus loco Jan./Febr. 17 $\frac{1}{2}$ h. u. Br., 16 $\frac{1}{4}$ à 17 $\frac{1}{2}$ S.
 = Febr./März 17 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Br., 17 $\frac{1}{4}$ S.
 = März/April 18 $\frac{1}{2}$ Br., 17 $\frac{1}{4}$ h., 17 $\frac{1}{2}$ S.
 = pr. Frühjahr 18 $\frac{1}{2}$ h., 18 $\frac{1}{2}$ Br., 18 $\frac{1}{4}$ S.

Wasserstand der Saale bei Halle.

am 10. December Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll.
 am 11. December Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 11 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.

am 10. December Nr. 0 und — Zoll.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 10. bis 11. December.

Im Kronprinzen: Hr. Gutsbes. v. Rudloff a. Schlesien. Die Hrn.
 Kaufm. Hachez a. Bremen, Meyer a. Leipzig, Dietenfort a. Berlin.
 Hr. Lieut. v. Münchhausen a. Rastatt.

Stadt Reich: Die Hrn. Kaufm. Wolff u. Hoffmann a. Erfurt. Die
 Hrn. Conserbativen Lörmann, Hornos u. Frenkel a. Leipzig. Fel.
 Reise a. Halberstadt.

Goldnen Ring: Die Hrn. Kaufm. Kleinschmidt a. Eisenach, Eiske a.
 Romershausen, Körner a. Naumburg. Hr. Gutsbes. Theune a.
 Okerode.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufm. Richter a. Meerane, Fleiß a.
 Sera, Damm a. Köthen, Schoor a. Buchheim, Schuldheis a. Cönnern,
 Schmidt a. Erfurt.

Schwarzen Bär: Hr. Fabrik. Thiele a. Waldburg. Hr. Steuer-
 beamter Lobeck a. Magdeburg. Die Hrn. Geschäftsl. Langenberg u.
 Wagner a. Ramberg, Braun a. Dornbach.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Stadtrath Lende a. Berlin. Hr. Dr.
 Diesendach a. Hamburg. Hr. Lehrer Hoppe a. Kassel. Die Hrn.
 Kaufm. Görsch a. Stettin, Keller a. Braunschweig, Hahnwald a.
 Dresden.

Thüringer Bahnhof: Die Hrn. Kaufm. Leuius, Solani u. Rahns
 a. Königsberg, Meyer a. Braunschweig, Beyer mann a. Magdeburg.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nach §. 147 der Gemeindeordnung vom 11. März d. J. hat die Kreiscommission zur Regulirung der Gemeindebezirke ihren Entscheidungen über Festsetzung der Grenzen der Gemeindebezirke eine Vernehmung der Betheiligten vorangehen zu lassen.

Zur Vorlegung des von der unterzeichneten Kreiscommission vorläufig aufgestellten Organisationsplanes und zur Vernehmung der betheiligten Gemeinden, so wie der Besitzer einzelner zu keiner bestehenden Gemeinde gehörigen Güter und Grundstücke über denselben werden deshalb nachstehende Termine angelegt:

1) Für die Dörfer:

Großfugel, Dsmünde, Benndorf, Bennewitz, Gröbers, Schwoitsch, Gottenz, Lochau, Wesenitz, Pritschöna, Döllnitz Altpreuß., Döllnitz Neupreuß., Kadewell, Dsendorf, Burg i. d. Aue, Ammendorf, Beesen a. E., Manena, Wörmlich, Böllberg, Dieskau, Bruckdorf, Canena, Kleinfugel, Zwintschöna
 auf den 14. Dec. früh 9 Uhr in der Weintraube.

2) Für die Dörfer:

Reideburg mit Krondorf und Sagisdorf, Schönnewitz, Büschdorf, Capellenende, die Burg, Stichelsdorf, Peißen, Rabak, Böberitz, Diemitz, Freimfelde, Möglich, Obermaschwitz, Unter-
 maschwitz, Braschwitz, Tornau, Niemberg, Plößnitz, Hohenthurm, Rosenfeld, Spießendorf, Schwarz, Dammendorf, Brachstedt, Wulp, Hohen, Eismannsdorf, Freiheit Dypin, Dypin, Pranis, Inwenden, Harsdorf
 auf den 16. December früh 9 Uhr ebendasselbst.

3) Für die Dörfer:

Zscherben, Nietleben mit Granau, Simritz bei Halle, Lettin, Döblau, Lieskau, Schieppzig, Gröllwitz, Siebichenstein
 auf den 16. Dec. Nachmittags 3 Uhr ebendasselbst.

4) Für die Dörfer:

Trotha, Seeben, Brachwitz, Friedrichschwaerz, Gutenberg, Sennewitz, Teicha, Rättern, Löbnitz a/S., Lehndorf, Grottsch
 auf den 17. December früh 9 Uhr im Preißen-
 schen Gasthose zu Trotha.

5) Für die Stadt Wettin und die Dörfer:

Döblitz, Mückeln, Lettenitz, Deutleben, Kreuz, Dobitz, Dössel, Rothenburg
 auf den 19. December früh 9 auf dem Rath-
 hause zu Wettin.

6) Für die Dörfer:

Mucrena, Poplitz, Beesenlaublingen, Beesedau, Custrana, Unterpeißen, Trebitz, Sebitz und Lebendorf
 auf den 21. December früh 10 Uhr im Gasthose
 zu Beesenlaublingen.

7) Für die Stadt Cönnern und die Dörfer:

Sieglitz, Hocheblau, Mittelleblau, Kirchblau, Goltitz, Garsena, Dornitz und Trebnitz mit Moewitz
 auf den 21. December Nachmittags 4 Uhr auf
 dem Rathhause zu Cönnern.

8) Für die Stadt Löbejün und die Dörfer:

Schlettau, Domnitz, Dalena, Merbitz, Raundorf, Priester, Ballwitz, Dachritz mit Merkewitz, Frösnitz, Nehlig, Petersberg, Trebitz a. P., Krositz, Kallenmark, Wieskau, Löbnitz a. E.
 auf den 23. December früh 8 Uhr auf dem Rath-
 hause zu Löbejün.

9) Für die Dörfer:

Morl, Möderau, Beidersee, Simritz b. W., Raunitz, Görbitz, Sylbitz
 auf den 23. December Nachmittags 4 Uhr im
 Gasthose zu Morl.

Zu diesen Terminen werden die Schulzen derjenigen Orte, welche an jedem der genannten Tage an die Reihe kommen, hierdurch vorgeladen, mit der Aufforderung, die nach unserer Verfügung vom 26. November d. J. gewählten Abgeordneten ihrer Gemeinden mit zur Stelle zu bringen und das Protocoll über deren Wahl im Termine vorzulegen.

Ebenso werden alle Besitzer einzelner Güter und Grundstücke, welche in diesem Augenblicke noch zu keiner Gemeinde gehören, hierdurch vorgeladen, in demjenigen der angelegten Termine persönlich zu erscheinen, zu welchem die Drischasten vorgeladen sind, in oder an deren Feldmarken ihre Güter und Grundstücke liegen, und zwar unter der ausdrücklichen Verwarnung, daß der Ausbleibende es sich selbst beizumessen hat, wenn die etwa von ihm in der Sache geltend zu machenden Interessen bei der zu treffenden Entscheidung keine Berücksichtigung finden sollten.

Die Nießbraucher einzelner Grundstücke, deren Besitzer zur Sache zuzuziehen wären, sind zur Vertretung der Letzteren für genügend legitimirt zu erachten. Andere Vertreter bedürfen einer schriftlichen Vollmacht.

Halle, den 2. December 1850.

Die Kreis-Commission des Saalkreises zur
 Regulirung der Gemeinde-Bezirke.

Nothwendige Subhastation.

Das dem Dekonomen Friedrich Wilhelm Kühlemann gehörige zu Schirma sub No. 16 belegene Vol. I. pag. 121 des Hypothekenbuchs von Schirma eingetragene Gehöfte, bestehend aus einem Wohnhaus, Hof, Scheune, Stall und Garten nebst pertinentialiter dazu gehörigen halben Hufe Landes, wovon $9\frac{1}{4}$ Acker in der Schirmaer Flur Nr. 8. 42. 84. 133. 166. 183 und 210 und $2\frac{1}{4}$ Acker in der Dechlicher Flur, sub No. 582 und 560 des Flurbuchs liegen und folgende Wandeläcker:

1) in der Mühelner Flur:

- a) $1\frac{1}{2}$ Strickacker Erde Nr. 3352. 3355 und 3358, und
b) 3 breite Acker Erde Nr. 3349. 3354 und 3359;

2) in der Welsdorfer Flur:

ein Viertellantes, bestehend aus $5\frac{1}{4}$ Acker, Nr. 297. 333. 392 und 418; ferner

3) die in der Flur Doppadel belegenen, dem ic. Kühlemann, der verheiratheten Lautenschläger Christiane Marie, gebornen Kühlemann, dem Johann Christian Kummer zu Stöbnitz, dem Johann Michael Schunke und dem Carl August Konneburg zu Dechlich zu ideellen Antheilen gehörigen Acker, als:

- a) 1 Acker Feldegleich oder $3\frac{1}{2}$ Acker Nr. 93. 203. 258 und 439,
b) 1 Acker Feldegleich oder 3 Acker und ein Fleckchen Wiese Nr. 57. 193. 264 und 541,
c) 3 Acker Erde Nr. 107. 160 und 442 des Flurbuchs,

abgeschätzt zufolge der nebst Hypothekenschein in hiesiger Registratur einzusehenden Taxe auf zusammen

2305 *Rp*,

sollen auf

den 15. Februar 1851 Vormittags 10 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle subhastirt werden.

Müheln, den 9. October 1850.

Kgl. Kreisgerichts-Commission.

Freiwillige Subhastation und Auction.

Die vom Kossathen Johann Gottfried Trautmann zu Schochwitz nachgelassenen Grundbesitzungen, als:

- a) Wohnhaus mit Garten im Dorfe, zu 360 *Rp*;
b) ein vor drei Jahren angelegtes Wohnhaus mit Garten vor dem Dorfe am Hähnwege, zu 250 *Rp*;
c) 1 Morgen 116 □ Ruthen Acker daselbst, zu 105 *Rp*;

d) 58 □ Ruthen Acker daselbst (zu einem neuen Etablissement sich eignend), zu 35 *Rp*;

e) 4 Morgen 21 □ Ruthen Acker auf dem Klave, zu 120 *Rp*;

f) 145 □ Ruthen Acker im Vorderflecken, zu 60 *Rp*;

g) 2 Morgen 172 □ Ruthen Kirschberg und Acker am Ellerberge, zu 140 *Rp*;
(zu a bis g. zur Zeit Bestandtheile eines Kossathenguts);

h) vier Baumtabeln, zu 31 *Rp*;

i) 1 Morgen 59 □ Ruthen Acker im Vorderzimse, zu 120 *Rp*;

k) 1 Morgen 96 □ Ruthen Acker auf der Spielburg, zu 80 *Rp*;

l) 2 Morgen 162 □ Ruthen Acker im Flecken, zu 120 *Rp*;

m) 1 Morgen 145 □ Ruthen Acker am Königssteige, zu 90 *Rp*;

n) ein Garten über der Lumme, zu 80 *Rp* abgeschätzt, sollen Erbtheilungshalber auf den 30. December d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Claußschen Gasthose zu Schochwitz durch freiwillige Subhastation verkauft werden.

Am nächstfolgenden Tage

des 31. desselben Monats

von früh 9 Uhr an

aber soll durch den Auktions-Commissar Herrn Schelckermann im erbshastlichen Hause im Dorfe der Verkauf des Trautmannschen Mobiliar-Nachlasses, an 3 Kühen, 1 Ziege, Wagen und Geschirr, Stroh, Mist, Kartoffeln, Wirthschafts- und Hausgeräthe, Möbeln, Betten, männlichen und weiblichen Kleidungs- und sonstigen Effecten auctionswiese erfolgen.

Eisleben, den 23. Novbr. 1850.

Königl. Preuß. Kreisgericht.

II. Abtheilung.

(gez.) Beinert.

Subhastations-Patent.

Die unter Nr. 78 des Hypothekenbuchs von Schepplin eingetragene, früher Müllersche, jetzt Kandlerische

Schiffmühle,

welche mit Einschluß des neuerbauten, unmittelbar an der Mulde bei Schepplin belegenen Wohnhauses mit Zubehör, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserer Registratur einzusehenden Taxe auf

5320 *Rp*

abgeschätzt worden ist, soll

den 15. Januar 1851

von Vorm. 11 Uhr ab

an hiesiger Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Obergerichts-Assessor Jacobs, im Wege der nothwendigen Subhastation, verkauft werden.

Eilenburg, den 4. Juni 1850.

Königl. Kreis-Gericht, I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.
Königliches Kreis-Gericht Zeitz,
I. Abtheilung.

Folgende, dem Carl Friedrich August Eischmidt zugehörige Grundstücke, als:

a) das sub No. 20. Vol. I. pag. 193. des Hypothekenbuchs von Petewitz eingetragene, daselbst belegene, sub No. 20. katastrirte Mühlen- und Anspanngut nebst Zubehör, abgeschätzt auf 15,868 *Rp*;

b) das sub No. 21. Vol. I. pag. 205. des Hypothekenbuchs von Petewitz eingetragene, daselbst belegene, sub No. 21. katastrirte Erbzins- und Hinterfättelgut nebst Zubehör, bestehend aus:

- 1) Gebäuden, Hofraum und Garten,
2) sechs dazu gehörigen Stücken Feld, Holz und Wiese,

abgeschätzt auf 3911 *Rp* 20 *Sg*;

c) das in der Weissenborner Flur belegene, unter Nr. 17. des Hypothekenbuchs über walzende Grundstücke der Weissenborner Flur eingetragene Stück Holz, 10 Scheffel Aussaat, Nr. 501. des Flurbuchs am Sandberge, abgeschätzt auf 490 *Rp* 3 *Sg* 4 *L*;

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserm Bureau III. einzusehenden Taxe, sollen

am 11. Januar 1851

Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Bekanntmachung.

Zu anderweiter nothwendiger Subhastation der Obermühle in Kapellendorf nebst Zubehör und Feldgrundstücken, zusammen 1106 *Rp* 6 *Sg* tarirt, ist Termin auf

Montag den 27. Januar 1851

früh 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr in dem Gasthose zu Kapellendorf anberaumt worden. Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß Grundstücksbeschreibung und Verkaufsbedingungen aus dem Subhastationspatent am hiesigen Amtsbrette oder aus den Amtsakten zu ersehen sind.

Weimar, den 28. Novbr. 1850.

Großherzogl. Sächs. Justizamt

daselbst.

R. Vulpinus.

Zwei braune Zugpferde und ein 4zölliger Leiterwagen stehen in Nr. 1781 zum Verkauf.

Ein Pferd zum Reiten und Fahren zu gebrauchen ist zu verkaufen Bruderstraße 202.

Der Brand in Diemitz

am 9. November 1850.

Jüngst, als auf unserm stillen Ort
Des Abends Schatten ruhten,
Erschallten schaurig ihm sofort
Des Feuers wilde Gluthen.
In wenigen Minuten war
Das ganze Dörflein in Gefahr
Der Flammen Raub zu werden.

Sechs Scheunen, meist gedeckt mit Stroh,
Ergriffen schnell die Flammen;
Wie sprühten sie so lichterloh
Und schlugen hoch zusammen!
Der Sturmwind trieb sie vor sich her;
Bald walt und wogt ein Feuermeer,
Und alle Herzen bebten.

Umsonst der Menschen Hülfe war,
Das Feuer abzuhalten,
Entfesselt waren ganz und gar
Des Elements Gewalten.
Das Vieh zu retten, nicht gelang;
Den Erndtesegen ganz verschlang
Die Gluth, sammt Wäsch' und Kleidung.

Von Allem nun entblößt wir stehn,
Der Habe ganz beraubt,
Und schon läßt sich der Winter sehn,
Drum möcht es sein erlaubt
Zu bitten, daß edle Herzen hier,
Von Liebe glühend, treten herfür,
Ein Scherlein mild zu spenden.

Nun Gott erfülle diese Bitt',
Erwecke die Gemüther,
Daß sie voll Freude theilen mit
Als wahre Christenbrüder;
Damit wir sie zu ihrer Ehr'
Hoch rühmen können mehr und mehr,
Und freudig ihnen danken.

Köster.

Anzeige.

Heute übergab ich mein Material-,
Taback- und Garngeschäft an Herrn Carl
Schuchardt, und indem ich meinen ge-
ehrten Geschäftsfreunden für das mir seit
19 Jahren in so reichem Maße geschenkte
Vertrauen ergebenst danke, bitte ich solches
auf meinen Herrn Nachfolger übertragen
zu wollen.

Schaffstedt, den 5. December 1850.
C. H. Galle.

Bezug nehmend auf Obiges empfehle
ich mich dem geehrten hiesigen und aus-
wärtigen Publikum mit der Versicherung
eben so solider Bedienung, wie sie sich mein
Herr Vorgänger hat angelegen sein lassen.
Schaffstedt, den 5. Dec. 1850.
Carl Schuchardt.

Keine Mess-, sondern von verschie-
denen Stickerei ähnlich gemusterten Teppich
selbst gefertigte Reisefäcke, des-
gleichen auch lederne Schultaschen
und Mappen bei Fr. Lange.

So eben erschien und ist in der Schwetschke'schen Sort.-Buchh. (Pfe-
fer) zu haben:

Franz Knauth: Weihnacht und Neujahr! Eine Advents-
Gabe, ernste und heitere Weihnachtslieder, sowie Neujahrs-
wünsche für kleine und größere Knaben und Mädchen enthaltend. Nebst
einer Musikbeilage. 8. geh. Preis 1 1/2 Sgr.

Die vorliegenden Lieder sind durch das in unsern Schulen alljährlich sich geltend
machende Verlangen nach dergleichen hervorgerufen und es ist dem Verf. gelungen, in
denselben den echt kindlichen Ton anzuschlagen. Was bei den eignen größern
und kleinern Schülern des Verf's. bereits Beifall gefunden, bietet derselbe hiermit
allen Erziehern und Lehrern in Stadt und Land in der Hoffnung dar, diese
anspruchlose Advents-Gabe von ihnen willkommen geheissen zu sehen, und durch
dieselbe auch in weitem Kreisen der Jugend sich nützlich gemacht zu haben.

J. F. Lippert,

Alter Markt Nr. 495,

empfehlte sein reich assortirtes Lager von den an-
erkannt besten Jugendschriften, so wie alle vor-
züglich zu Weihnachtsgeschenken sich eignende Werke
in sehr eleganten Einbänden, sowohl für Kinder
als Erwachsene aus allen Wissenschaften.

Auch besitzt derselbe in seinem bedeutenden an-
tiquarischen Lager eine große Menge Pracht- und
Kupferwerke, deutsche und ausländische Klassiker,
Erbauungsschriften, Jugendschriften und Bilder-
bücher zu sehr billigen Preisen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste erlaube ich
mir außer meinem Lager fertiger Herren- und Da-
menwäsche, auch feine Stickereien, als: Häubchen,
Kragen, Schürzchen, Taschentücher u. s. w.; fer-
ner: Nachtjacken, so wie dergleichen Mützchen,
Beinkleider für Damen und Kinder und alle in
dies Fach einschlagende Artikel bestens zu empfehlen.

C. Tausch.

Alle Aufträge von liniirten und
weißen Handlungs- und Wirthschaftsbü-
chern, ord. und ff. Buchbinderei-, Sticke-
rei-, Futteral- und Galanteriearbeiten
werden stets billigt und sauber gefertigt
und empfiehlt sich höflichst zu geneigten
Aufträgen

J. G. Grosse.

Zum 1. Januar 1851 wird auf einem
Rittergute hiesiger Gegend ein tüchtiger
Hofmeister gesucht. Das Nähere darüber
Neumarkt Nr. 1250.

Nächsten Sonnabend, als den 14. d. M.
Nachmittags 2 Uhr, soll in der Behau-
fung des hiesigen Ortschulzen Weise der
Bau mehrerer Brücken über Wassergräben
in hiesiger Feldmark an Mindestfordernde
öffentlich verdingen werden.

Nietleben, den 10. Decbr. 1850.

Der Gemeinde-Vorstand.

1000 Rth auf ländliche Grundstücke sind
zum 1. Januar auszuleihen. Nähere Nach-
richt ertheilt der Mäkler Schwarz vor
dem Klausthor Nr. 2167.

Mit dem 1. Januar 1851 erscheint

Der Courier,

Hallische Zeitung für Stadt und Land,

(Expedition: Buchhandlung des Waisenhauses)

der seit 23 Jahren den Gebrüdern Schwetschke pachtweise überlassen war, mit unverändertem Titel, in gleichem Format und zu denselben Tagen in einer Morgen- und Abendausgabe im Selbstverlage des Waisenhauses. Die Redaction, für welche vorläufig der Herr Dr. Daniel gewonnen ist, wird sich angelegen sein lassen, auf dem Boden der zu Recht bestehenden Verfassung ächt patriotischen Interessen Rechnung zu tragen, die Neugestaltung Deutschlands dauernd mit warmer Theilnahme zu verfolgen, im Allgemeinen von Allem, was in innern und auswärtigen Verhältnissen wahrhaft Beachtungswerthes sich bietet, ein möglichst treues und unparteiisches Bild den Lesern vorzuführen.

Daneben wird auf alle wichtigen Erscheinungen auf dem landwirthschaftlichen und merkantilen Gebiete wie bisher gebührende Rücksicht genommen werden.

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Behörden wird unser Courier veröffentlichen, namentlich aber für den landrätthlichen Bezirk des Saalkreises fortdauernd als Kreisblatt dienen.

Der vierteljährliche Abonnementspreis des Couriers für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer bleibt der frühere: 22 $\frac{1}{2}$ Sgr., und wird derselbe durch besondere Boten — ohne weitere Kosten — den verehrlichen Abonnenten rechtzeitig in ihre Wohnungen geschickt werden. — Auswärtige zahlen bei den resp. Postämtern überall nur 26 $\frac{1}{4}$ Sgr. Dagegen sollen die Insertionsgebühren für einzurückende Bekanntmachungen gegen früher billiger, auf 1 Sgr. pro gespaltene Zeile oder deren Raum, gestellt werden. Inserate werden in der Expedition des Couriers (Buchhandlung des Waisenhauses) und zur Bequemlichkeit des fernwohnenden Publikums an drei Orten der Stadt, bei Hrn. Kaufmann Brodtkorb (Neumarkt), Hrn. Kaufmann Seiffert am Klausthor, und in der Knapp'schen Sortimentsbuchhandlung am Markt (Schroedel & Simon), für den Courier angenommen und können bei denselben nach dem Wunsche der Abonnenten auch die bestellten Exemplare in Empfang genommen werden. Auswärts nehmen zur schnellen Weiterbeförderung Inserate an: Die Greuk'sche Buchhandlung in Magdeburg, Hr. Bornhak, Lehrer an der Bürgerschule in Raumburg (Kleine Neugasse Nr. 419) für Raumburg, Weissenfels und Umgegend, die Dyk'sche Buchhandlung in Leipzig, die Kubnt'sche Buchhandlung in Eisleben und die Papierhandlung von S. F. Grius in Merseburg, dem Rathskeller gegenüber.

Unsere Mitbürger so wie die auswärtigen Abonnenten bitten wir, ihre Bestellungen auf

„Den Courier, Hallische Zeitung für Stadt und Land“

(Expedition: Buchhandlung des Waisenhauses)

zeitig zu machen, namentlich ersuchen wir die auswärtigen Abnehmer, dies möglichst bald bei jedem Wohlthöblichen Postamte bewirken und dabei genau den Titel unserer Zeitung beachten zu wollen, da unser bisheriger Pächter denselben Titel für die neue Zeitung, welche er vom 1. Januar f. J. ab herausgeben wird, bis auf die Umstellung eines Wortes beizubehalten für gut findet. Wir vertrauen, daß unsre Mitbürger dem Blatte, dessen Fortsetzung wir im Interesse der unsrer Zeitung anvertrauten Stiftungen unternommen haben, auch unter der neuen Redaction ihre Theilnahme nicht entziehen werden.

Halle, am 4. December 1850.

Das Directorium der Francke'schen Stiftungen.

Bei C. S. Neclam sen. in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle in der Schwetschke'schen Sort.-Buch. (Pfeffer), zu haben:

Der kleine Stapelmaß.

Lehrreiche Geschichte für Kinder mit 36 bunten und lustigen Bildern. gr. 4. geb. Preis 15 Sgr.

Dieses Büchlein ist ganz dazu geschaffen, die Kleinen zu belehren und zu erheitern. Es zeigt, wie der kleine Stapelmaß, nachdem er in Haus und Schule artig gewesen, mit seinem Vater eine Fußwanderung antritt, wie er später fremde Länder bereiset, und durch Fleiß ein wohlhabender Mann wird. — Bild und Wort gehen hier Hand in Hand.



Hallische Zucker-Siederei-Compagnie.

Zu der jährlichen General-Versammlung laden wir die Herren Actionaire auf Freitag den 20. December Nachmittags 2 Uhr ergebenst ein.

Die Direction.

Hauserverkauf.

Zum freiwilligen Verkauf meines in der Leipziger Straße Nr. 1617 belegenen Hauses steht Termin an auf künftigen Sonnabend, als den 14. d. Mts., auf der Maille bei Halle. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht.

Der Kreisgerichts-Bote Kömmpel.

Alle Sorten Spreu sind zu verkaufen Rannische Straße Nr. 509.

Stadttheater in Halle.

Donnerstag den 12. Decbr. zum ersten Male: Die Zigeunerin, romantische Oper in 3 Akten; nach dem Englischen von J. Kupelwieser, Musik von M. B. Balfe.

Gebauer'sche Buchdruckerei in Halle.

Deutschland.

Berlin, d. 10. Decbr. Seitens der österreichischen Regierung sind vorgestern, wie das C.-B. berichtet, die Vorschläge, welche als Basis der dresdener Conferenz gelten sollen, hieher übermittelt worden. Diese Vorschläge und die von der preussischen Regierung entworfenen und durch eine Denkschrift motivirten unterliegen nunmehr der Berathung des Staatsministeriums.

Es bestätigt sich, was man voraussehen, und aus den übereinstimmenden Nachrichten aus Kopenhagen, Frankfurt, München, Dresden und Stuttgart wohl schließen konnte, daß die Coalitionsgegner Desterreichs mit den Stipulationen der Dalmätischer Konferenzen unzufrieden sein werden. Mit dem größten Mißtrauen sehen die Mittelstaaten den Dresdener Verhandlungen entgegen und rüsten sich mit aller Energie, um denselben Schwierigkeiten in den Weg zu legen. Im Süden wie im Norden Deutschlands bilden sich Coalitionen, welche sich zur Aufgabe machen, den Bestrebungen Desterreichs und Preussens hindernd entgegen zu wirken. Im Süden fängt Baiern und Württemberg an sich von den herrschenden Einflüssen der österreichischen Politik loszumachen; im Norden sammelt Hannover seine nächsten Nachbarn um sich, um in Dresden eine gemeinsame Politik zu verfolgen. Wie wir hören, sollen schon Oldenburg und die Hansestädte sich nicht abgeneigt zeigen auf die hannoverschen Propositionen einzugehen, während Braunschweig bis jetzt noch alle Anträge zurückgewiesen hat, und noch fest an Preußen hält. (B. 3.)

Die Commission in Holstein stößt noch auf Schwierigkeiten. Einige Regierungen werden mit ihrem Mandat Anstand nehmen. In Frankfurt sollen sich Baiern und Hannover an der Execution nur unter der Bedingung betheiligen wollen, daß Südschleswig von den Dänen geräumt werde und das nördliche Amt Rendsburg von den Deutschen besetzt bleibe.

Bekanntlich haben einige der mit Desterreich Verbündeten in Frankfurt a. M. Protest eingelegt, daß der Graf v. Leiningen in Gemäßheit der olmuher Punctation als österreichischer Commissär nach Kassel gesendet werde. Nach einer gestern hier eingetroffenen telegraphischen Depesche hat das österreichische Cabinet auf diesen Protest damit geantwortet, daß es den Grafen v. Leiningen angewiesen, sich in Gemäßheit seiner ursprünglichen Instruction sofort nach Kassel zu begeben, sobald Se. K. H. der Kurfürst daselbst eingetroffen sei.

Der Regierungspräsident v. Kaumer hat sich, wie die N. Pr. Ztg. berichtet, für die Annahme des Ministeriums des Unterrichts, der geistlichen und Medicinal-Angelegenheiten erklärt.

Der H. C. ist ermächtigt, dem von der Berliner L. C. mitgetheilten Artikel folgenden Inhalts: „Der englische Minister-Resident in Hamburg hat dem dortigen Senat eine Note zugestellt, in welcher seine Regierung erklärt, daß sie sich aller Einmischung in die deutschen Angelegenheiten, so weit nicht das nächste Interesse Englands in Frage käme, enthalten würde. In Bezug auf Schleswig-Holstein aber liege England die Verpflichtung ob, die Aufrechterhaltung und Ausführung des Friedensvertrages geltend zu machen“ — aus Entschiedenheit zu widersprechen, mit dem Beifügen, daß derselbe aller und jeder Begründung entbehrt, indem keine Note des angeführten Inhalts Seitens der K. großbritannischen Mission in Hamburg dem Senate übergeben worden ist.

Am 5. v. Mts. hat auf der Herrschaft Böhmisch-Friedland eine Rekruten-Aushebung stattgefunden. Etwa 80 Mann sind eingezogen, und nach ihrer am 6. erfolgten Verabridung

zu ihren Regimentern abmarschirt. An demselben Tage sind daselbst 5000 Mann neuer Truppen verschiedener Waffengattungen angemeldet worden; der größte Theil derselben soll aus Kroaten bestehen.

In dem Hafen zu Königsberg sind im Laufe des November 50 Seeschiffe eingelaufen und 97 Schiffe in See gegangen. Am Schluß des Monats wurden bei den Festungs-Erbeiten noch 301 Mann beschäftigt.

Eine telegraphische Depesche der B.-H. aus Bremerhafen, d. 9. Dec. Nachmittags 4 Uhr, meldet: So eben ist die deutsche Fregatte „Eckernförde“, bugsiert durch das Kriegsdampfsboot „König Ernst August“, auf hiesiger Rheide, unter dem Donner von 21 Salutschüssen vor Anker gegangen, und wurde vom hiesigen Fort Wilhelm mit einer gleichen Anzahl Kanonenschüsse begrüßt.

Kassel, d. 7. Dec., Abends. Gestern kam der frühere Stadt-Commandant, Generalmajor v. Stark, hier an, um die Vorbereitungen zur Rückkehr des Kurfürsten zu treffen. Auch die Ministerial-Expediten sind seit gestern wieder hier. Beim Stadtrathe soll bereits die Anzeige gemacht worden sein, daß derselbe außer für ein Bataillon Preußen auch noch für ein Bataillon Desterreicher und ein Bataillon Baiern auf die kommende Woche Quartiere zu schaffen habe. Von den preussischen Truppen wird das seit vorgestern hier eingerückte Bataillon des 17. Landwehr-Regiments (Geldern) vorläufig hier bleiben, während uns das seit längerer Zeit hier gelegene Bataillon des 32. Linien-Regiments heute verläßt, um zu seinem in Weissenfels liegenden Regimente zu stoßen.

München, d. 7. Dec. Der Münch. Corr. schreibt: Aus sicherer Quelle vernimmt man, daß die Depesche bezüglich der Einladung zur Theilnahme an den freien Conferenzen zu Dresden im Ministerium des Aeußern angelangt ist und Minister v. d. Pfordten an denselben sich betheiligen wird.

Hannover, d. 9. Dec. Die Berufung der Kammer, welche bei der wachsenden allgemeinen politischen Rathlosigkeit im weiteren Vaterlande längst von vielen Seiten gewünscht wurde, wird, wie aus guter Quelle verlautet, spätestens zum 1. Februar stattfinden.

Stuttgart, d. 5. Dec. Die Würt. Ztg. schreibt: Wir hören, es bestehe der Plan, eine württembergische Verfassung zu octroyiren. Herr v. Plessen sei nicht damit einverstanden, während sich Herr v. Linden dazu hergeben würde, und demzufolge könnte ein theilweiser Ministerwechsel in Aussicht stehen.

Oldenburg, d. 8. Decbr. Der Ministerialvorstand des Auswärtigen, Herr v. Eisendecker, ist von seiner Mission nach Hannover und Berlin gestern wieder hier eingetroffen. Von der Politik der Regierung in der deutschen Sache, so weit ihr noch Einfluß vergönnt ist, weiß man nur, daß sie nach wie vor deutsch gesinnt ist, in diesem Sinne, so viel irgend thunlich, wirken, und sich überall da anschließen wird, wo noch Formen für eine nationale Weiterentwicklung geboten werden. — Die Regierung läßt eben jetzt den Anschluß an den österreichischen Postverein unterhandeln, und man glaubt, mit Erfolg.

Kiel, d. 8. Dec. Sicherem Vernehmen nach ist das Oberkommando über die schleswig-holsteinische Armee erst nachdem der General Graf Baudissin es wegen seines schwächlichen Gesundheitszustandes abgelehnt hat, dem General v. d. Horst übertragen worden.

Rendsburg, d. 9. Decbr. Gestern Nachmittag verließ General v. Willisen unsere Stadt und unser Land. Als er über den Marktplatz fuhr, wo eine Menge Soldaten und Civilpersonen gegenwärtig waren, ließ er stille halten, lehnte sich

aus dem Wagen und brachte ein dreimaliges Hoch auf Schleswig-Holstein und dessen gerechte Sache aus. Am Bahnhofe angelangt, wurde er durch den Chef des Generalstabes, Oberstlieutenant v. Tsch, von einem ebenfalls dreimaligen Hoch begrüßt. Eine tiefe innere Bewegung sprach aus den Zügen des Generals, der von der Theilnahme aller Besseren begleitet wird.

Hamburg, d. 10. December. Dem Vernehmen nach wird sich der König von Dänemark ebenbürtig vermählen. — Man erwartet allgemein mit Nachstem einen Angriff der Schleswig-Holsteiner auf die dänische Linie, auch spricht man von einer Besetzung Lauenburgs von Seiten der Holsteiner.

Wien, d. 8. Dec. Dem Neuigkeitsbureau zufolge ist die Ernennung des Feldmarschalls Grafen v. Radetzky zum Generalissimus der österreichischen Armee bereits beschlossen worden. Als künftiger Gouverneur des Lombardisch-Venetianischen Königreichs wird ein Erzherzog aus dem kaiserlichen Hause genannt.

Vermischtes.

— Einer Zusammenstellung der über Anlage und Betrieb der preuß. Eisenbahnen im Jahre 1849 sich ergebenden Resultate entnehmen wir folgende Angaben: Die 21 einzelnen Bahnen haben eine Gesammtlänge von 364 Meilen, welche ein Baukapital von 139,740,000 Thlrn. erforderten, mithin pro Meile 383,868 Thlr. An Transportmitteln waren 468 Locomotiven, 1254 Personenwagen und 6018 Lastwagen vorhanden. Die Locomotiven haben 1,180,710 Meilen durchgelaufen und pro Zugmeile 154,86 Pfd. Coaks verbraucht. Es sind im Ganzen 8,597,948 Personen und 33,313,795 Centner Güter transportirt. Die Einnahmen haben betragen: aus dem Personenverkehr *rc.* 5,297,468 Thlr., pro Meile 14,552 Thlr., aus dem Güterverkehr *rc.* 5,064,897 Thlr., pro Meile 13,913 Thlr., und an sonstigen Einnahmen 420,631 Thlr., pro Meile 1555 Thlr., mithin im Ganzen 10,782,997 Thlr., pro Meile 29,621 Thlr. Die Ausgaben betragen zusammen 5,443,127 Thlr. oder 50,48 pCt. der Brutto-Einnahme, also pro Meile 14,952 Thlr. Der Ueberschuß der Einnahme über die Ausgabe betrug 1849 3,82 pCt. des Baukapitals. An Reservefonds war am Schlusse des Jahres vorhanden 1,460,852 Thlr. 9 Sgr. 2 Pf.

Personen-Frequenz der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Bis incl. den 23. Novbr. c. wurden befördert 693,306 Personen.

Vom 24. Novbr. bis incl. 30. Nov. c. incl.

1129 Personen aus dem Zwischenverkehr 13,090 Personen.

Summa: 706,396 Personen.

Stadttheater in Halle.

Montag, d. 9. Dec. Maria Anna oder ein Weib aus dem Volke. Dramat. Gemälde aus dem Volksleben in 5 Acth. nach Denery und Mattian v. Hermann. Der Erfolg des Geschehenen muß freilich auch für das historische Urtheil stets der Maßstab des Werthes oder Unwerthes vollendeter Thaten bleiben, aber die Stürme und Gesinnungen, welche uns selbst früher bewegt und ergriffen haben, ihres Sturzes halber für nichtig zu erklären, wäre eine Desavouirung unsrer selbst, wäre eine Lüge unsres Seins, welches die Summe der Vergangenheit ist. Ist gleich die Literatur der Mysterientendenz und Proletarierromane bei uns längst von der Fäulniß des Ueberdrusses, von der Säure der Kritik zerlegt und überwunden, so wissen wir alle noch die Zeit, wo diese Producte des erwachenden Socialismus die Bühnen und Lesewelt Europas vom Palast des Reichen bis zur Hütte des Tagelöhners überflutheten und verzehrten. Sie waren eine Macht der Zeit. Wir wissen ebenso, daß gerade sie die ersten Hebel der socialen Bewegungen in Frankreich und Deutschland waren und haben sie deshalb als eine berechnete Erscheinung der damals werdenden Ideen zu respectiren. Aber wenn Alles, was in der Entwicklung zu einer Nacht der Geschichte erwuchs, auch schon in

seinen Ursprüngen unlösbar von historischem Werthe ist, so darf, aus mehr als diesem einen Grunde das gestrige Stück als eins der erstgeborenen jener franz. Tendenzdramen Anspruch auf Interesse machen, um so mehr, da es sich einst nichts Eringeres zu Gute that, von der Popschwärze der altfranzösischen Classicität wieder zur einfachen Natur zurückgeführt zu sein. Aber freilich zu welcher Natur! Es fehlte nichts weiter, als daß wirkliche Spitzbuben, Arbeiter, Avantüriers, wirkliche unglückliche Mütter hier aufträten und die nackte Alltäglichkeit würde noch hinter einem Spiegelbilde zurückbleiben, das vielleicht gerade deshalb eink ein ebenso ungeheures, als künstlerisch unverdientes Furor gemacht hat. Börne ist nicht der Erste, der, wenngleich in anderer Verbindung, gesagt hat, die Kunst solle das Leben copiren, aber keine natürlichen Blätter und Schneckenhäuser auf gemalte Baumstämme heften, ein Vorwurf, der in diesem Stück nicht die Anlage, wohl aber die Ausführung fast aller Charaktere trifft und was dort vielleicht nur komisch wirkte, muß in dramatischen Gemälden theils eine langweilige Trivialität, theils eine unheimlich nackte, statt Theilnahme, Grausen erregende Wirkung erzeugen; ein faßliches, recht gut gemeintes Kauflassen des Verbrechers ist am Ende auch nicht genug, um den peinlichen Eindruck zu verfohlen, den wir mit nach Hause nehmen. Der Schurke könnte ja andern Keuten jederzeit wieder ebenso mitspielen. Fr. Bergen (dem Weibe aus dem Volke) gelangen die schrecklichen Scenen am Fintelhause und an der Wiege ihres Kindes nur zu natürlich, um weibliche Augen zu rührenden Thränen, uns aber zu der Ueberzeugung zu bringen, daß für dergleichen aufreibende Scenen ihr schönes Talent für das Conversationsstück trotz ihrer überwindenden Routine und Kraftanstrengung doch zu gut, zu — zart sei. Der beste Beweis für ihren Erfolg darf ihr sein, daß der triviale Beifall klatschender Handflächen vollkommen in der Spannung ihrer gefesselten Zuhörer aufging. Hr. Strenz (als Bertrand) besetzte sich heute mit Stück des Aufgebens seiner Natur in Wort und That, aber er hätte dies auch im Schweigen fortführen sollen. Es ist durchaus nicht genug zu spielen, wenn man zu sprechen hat, gerade in der Beschäftigung während der Rede Anderer zeigt sich der wahre Künstler und dieses Warten Hrn. Strenz auf das nächste Stichwort wurde besonders während der Scene im Frenthause zu einer zähen und starrischen Indifferenz, welche uns alle Illusion der Handlung benahm. Hr. Friedhoff (Nemi) spielte diesmal einen Landstreicher, ein verworfenes Subject, welche Sphäre seiner Natur sonst nicht zusagt, auch vergaß seine dämonisch höhnische Lache zu wenig den Komiker, um nicht selten humoristisch zu wirken. Hr. Köhler (als Appiani) führte mit Uebung und Urtheil das aus, was ihm die Rolle gab: einen Schurken höherer Art. Hr. Köhler ist kein Künstler vom ersten Ruf, aber er versteht die goldne Mittelstraße der Bühnenspieler verständlich zu behaupten und mehr verlangt man in Halle nicht. Von Fr. Bachmann (Gräfin v. Buffières) gilt in diesem Fach dasselbe. Wer sie einmal als komische Art gesehen, kann sie als solche schwer in ersten Auftrittsrollen vergessen. Hr. Wörner (Theobald) war unbedeutend, aber ohne seine Schuld. Die Franzosen bewegen sich immer in Extremen; die Charakterrollen überwürgen sie zur Caricatur, die exponirten lassen sie in Trivialität verschwimmen, und das giebt dann oft die geistreichsten Dialoge, welche man hören kann, soweit der Himmel blau ist. J. W.

Bekanntmachungen.

Freitag den 13. December Vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung der interimistischen Kreisvertretung des Saalkreises im Sitzungslokale der Herren Stadtverordneten auf dem hiesigen Rathhause.

Tagessordnung:

- 1) Die Verordnung im Betreff der Kriegslieferungen und deren Vergütung vom 12. vor. Mts. (Gesetzsammlung S. 493 bis 499) und die Einleitungen, welche zu treffen sein dürften, damit die unvermeidlichen Lasten, welche diese Verordnung der Gesamtheit des Kreises, dessen Gemeinden und den einzelnen Einassen auferlegt, auf die möglichst schonendste Art und nach möglichst gleichen Verhältnissen gefordert werden.
- 2) Der Antrag des Rendanten der Kreiscommunkasse auf Erhöhung seines Gehalts wegen vermehrter Geschäfte in der neueren Zeit.

Halle, den 10. December 1850.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassow.

Bekanntmachung.

Nach der Verordnung vom 12. v. M. zerfallen die resp. den einzelnen Unterthanen, den Gemeinden und Kreisen vom Tage der Mobilmachung der Armee ab obliegenden Kriegseleistungen in solche, für welche keine Vergütung aus Staatsfonds gewährt wird, und in solche, für welche Entschädigungen gezahlt werden.

I. Die Kriegseleistungen, welche ohne Vergütung aus Staatskassen gefordert werden, sind folgende:

1) Die Gewährung des Naturalquartiers für Soldaten aller Grade und deren Pferde auf Märschen und in Kantonnirungen.

2) Die Gewährung der nöthigen Gebäude zu Magazinen, Lazarethen, Wachen, Handwerksstätten und zur Unterbringung von Militair-Effecten.

3) Die Gewährung der Lager-, Bivouaks- und Uebungsplätze für die Truppen.

4) Die Lieferung des Holzes zur Erbauung von Hütten und Baracken, des Lagerstrohs, des für Lager und Bivouaks nöthigen Koch- und Wärmeholzes und der Materialien zum Wege- und Brückenbau.

5) Die Bestellung von Wagen, Pferden und Mannschaften zum Schanzen-, Wege- und Brückenbau.

6) Die Bestellung von Vorspannpferden, Wegweisern und Boten.

II. Die Kriegseleistungen, für welche Entschädigung gezahlt wird, sind folgende:

1) Die Naturalverpflegung an die einquartierten Soldaten aller Grade und die Lieferung der Fourage für die Militairpferde.

2) Die Lieferung von Lebensmitteln aller Art und Fourage zur Füllung der errichteten Magazine mit Fleisch, Reis, Branntwein, Salz, Brodmaterial, Graupen, Grütze, Hafer, Heu und Stroh.

3) Der Ersatz des Abgangs an Pferden zur Zeit des Krieges.

III. Die Entschädigungen für die ad II. aufgeführten Kriegseleistungen werden in folgender Art gewährt:

1) Für die Verpflegung eines Soldaten pro Tag erhält der Wirth einschließlich des Brodes 5 $\frac{1}{2}$, wenn aber das Brod aus den Magazinen geliefert wird, 3 $\frac{1}{2}$ 9 $\frac{1}{2}$.

2) Für die gelieferten Lebensmittel und Fourage wird eine Vergütung im Gelde nach den in der Provinz bestehenden Durchschnitts-Marktpreisen der zehn letzten Jahre mit Weglassung des theuersten und wohlfeilsten Jahres gewährt.

3) Die Quittungen der treffenden Militairbehörden über die in jeder Gemeinde gelieferte Naturalverpflegung der Soldaten, die Fourage und die Magazinbedürfnisse werden dem Landrath eingereicht,

welcher die Vergütungen bei der Regierung liquidirt. Die Letztere stellt über die liquidirten Beträge Vergütungs-Anerkennnisse aus, welche vom 1. des auf die Lieferung folgenden Monats ab mit 4 pCt. jährlich verzinst werden.

IV. Sollten die Kriegereignisse es nothwendig machen, daß Armatur-Stücke, Arzneien, Verbandmittel u. dgl. m. von den Gemeinden oder Kreisen durch die dazu berechtigten Militairbehörden requirirt oder die Anfertigung von Bekleidungs- und Ausrüstungs-Gegenständen von denselben gefordert werden müssen, so wird die Vergütung nach den im Orte bestehenden Durchschnittspreisen sofort aus den bereitesten Beständen der Kriegskasse geleistet.

Halle, den 11. December 1850.

Der Landrath des Saalkreises.
v. Bassowik.

Auction.

Montag den 16. d., von Mittags 1 Uhr ab und folgende Tage, wird der Mobilnachsatz des verstorbenen Boafabrikanten Müller, bestehend in 16 silb. Löffeln, 1 silb. Suppenlöffel, 1 silb. Taschenuhr, 6 goldenen Ringen, 2 Brochen, mehreren polirten gut gehaltenen Meubles, 1 Mahagony-Sopha, 1 dergl. Spiegel, Haus- und Küchengengeräth, Kleidungsstücken, Wäsche, Leinwand u. a. Sachen, in dem Hause Leipzigerstraße Nr. 1657 gerichtlich ver-auctionirt werden. Graeven, Auct.-C.

Wohnungs-Gesuch.

Eine Parterre-Wohnung von 4—5 Stuben nebst Zubehör und Gartenpromenade, oder ein kleines Haus im Garten belegen, wird zu Ostern in oder außerhalb der Stadt zu mietzen gesucht. Adressen bitet man unter K. 294 in der Expedition des Couriers abzugeben.

So eben ist erschienen und in Halle in **G. C. Knapp's Sort-Buchh.** (Schroedel & Simon), in Cönnern bei **M. Löffler** zu haben:

Heinemann, M., Der zuverlässige Rechenknecht, oder genaue Nachweisung, wie viel $\frac{1}{2}$ bis 100 Stück kosten, wenn der Preis eines Stückes so und so viel ist.

Nebst einem Anhang, enthaltend:

Agio-Tabellen über Dukaten, Friedrichs- und Louisdor; Interessen-Rechnung; Etwas über Eisenbahn-Actien und den ausgerechneten Berliner Wechsel-Cours-Zettel.

4te Auflage. (2r Stereotyp-Abdruck.) broch. 15 Sgr.

Heinemann, M.,

Wie viel kostet 1 Pfd., wenn der Ctr. so und so viel kostet?

Ein gemeinnütziger Nachweiser für jeden Geschäftsmann, der centnerweise einkauft und nach Pfunden wieder verkauft.

Als zweite Auflage des umgekehrten Rechenknechts.

broch. 15 Sgr.

Verlag von **F. H. Morin** in Berlin.

Unsere auf dem rothen Thurm zu Weihnachtsgeschenken sich eignende Aufstellung empfehlen wir der gütigen Berücksichtigung eines sehr geehrten Publikums, zugleich die ergebnste Anzeige, daß unser Magazin am kühlen Brunnen die reichhaltigste Auswahl aller Gegenstände darbietet. **Die vereinigten Tischlermeister.**

W a t t e n

in allen Größen, jedoch nur im Duzend, empfiehlt zum Fabrikpreis **Händler.**

Echt russ. Caviar, großkörnig und wenig gesalzen, empfing ich so eben, und erwarte morgen **fette Hamburger Speckbücklinge,** **nebst fetten frischen Kieler Sprotten.**

Carl Kramm,
gr. Ulrichsstr. Nr. 13.

Thüringisch-sächs. geschichts- und alterthumsverein.
 Monatsversammlung sonnabend 14. December abends um 8 Uhr im Residenzgebäude.
 Der vereinssekretär Dr. Zacher.

Bei **Scheitlin & Kraiss** in Stuttgart ist neu erschienen und in allen Buchhandlungen, so wie in der unterzeichneten zu haben:

Vollständiges Wörterbuch der Mythologie aller Völker.

Eine
 gedrängte Zusammenstellung des Wissenswürdigsten aus der Fabel- und Götterlehre der Völker der alten und neuen Zeit

von
Dr. W. Vollmer.

Zweite Auflage,
 völlig umgearbeitet von Professor Kern.

Das Werk ist in 12 Lieferungen von je 6—7 Bogen Text und 10 Kupfertafeln erschienen.

Preis jeder Lieferung 36 Fr. oder 10 Mgr.

Diese alphabetisch geordnete Mythologie, welche jetzt in zweiter Auflage erscheint, ist als ein vorzüglich brauchbares und bei der Fülle des Inhalts äußerst wohlfeiles Buch nicht bloß den Leuten vom Fach, sondern Jedem zu empfehlen, der sich mit Kunst und Literatur befaßt. Das Werk ist so mannichfaltig und gewissenhaft, daß es den Nachschlagenden nie im Stiche lassen wird, und wer Unterhaltung oder Belehrung darin sucht, dem bringt es einen reichen, von Geschmack und Urtheil beherrschten Stoff dazu entgegen. Die Kupfer sind ausgezeichnet und so gewählt, daß sie dem Besitzer des Buchs jedes andere mythologische Kupferwerk ersparen.

Halle.

G. C. Knapp's Sort.-Buchh.
 (Schroedel & Simon).

Unser Lager in bemaltem und vergoldetem Porzellan ist auf's Reichhaltigste assortirt und empfehlen solches einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung.
Spieß & Schober.

Ampeln, in den verschiedensten Formen und Mustern, haben in bedeutender Auswahl
Spieß & Schober.

Ein Partie echtes **Cöln. Wasser** von Joh. Maria Farina in Cöln haben wir in Kisten und einzeln zum Fabrikpreis abzulassen.
Spieß & Schober.

Weihnachts-Ausstellung

von Gegenständen zu Geschenken
 für Damen u. Herren passend,
 empfing

G. Vaccani (Neunhäuser).

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Material-Waaren-Geschäft suche ich einen Sohn rechtlicher Eltern unter billigen Bedingungen als Lehrling.
 Schanz, Alter Markt.

Gründlichen Unterricht im Violinspiel erteilt nach Methoden berühmter Meister und empfiehlt solche einem geehrten Publikum zur gütigen Beachtung
 E. Stöckel, Bruno'swarte Nr. 569.

Wir haben seit längerer Zeit durch hülfbedürftige ältere Frauen, um denselben eine zweckmäßige Unterstützung zu gewähren:

Wollene Strümpfe u. Socken anfertigen lassen, deren Verwendung jedoch, bei den beschränkten Mitteln des Vereins, innerhalb desselben unmöglich wird.

Wir bitten daher, den beabsichtigten milden Zweck durch Abnahme von Strümpfen und Socken bei Bedarf zu unterstützen und haben zu dem Ende auf freundliches Erbieten der Madame Tausch in deren Handlung, Brüderstraße Nr. 205, eine Partie nieder gelegt, woselbst dieselben zu den Herstellungskosten zu haben sind.

Der Frauen-Verein
 für Armen- und Krankenpflege.

Eine Sendung schwere, weiße **Ganzleinwand** und weiße leinene **Taschentücher** in allen Nummern empfiehlt noch zum alten Preise

E. A. Burkhardt,
 am Markt, im Roland.

Eine Partie weiße **Flanelle** und **Multum's** verkauft billigt

E. A. Burkhardt.

Eine offene Droschke nebst Pferd und Geschirr steht einzeln oder zusammen zum Verkauf bei

W. Schmeil in der Domgasse.

Frischen Seedorf
 empfiehlt

G. Goldschmidt.

Mehrere Landgüter sind gegen Anzahlung von 2000 bis 6000 **R** und 12,000 **R** preiswürdig zu verkaufen; 1000 **R** sind auszuleihen und 5000 **R** werden zu leihen gesucht durch A. Linn in Halle, Lucke Nr. 1386.

Bieh-Verkauf.

Bei Schüler vor dem Leipziger Thor Nr. 10 sollen im Laufe dieser Woche 16 Stück theils fette, theils schlachtbare Kühe verkauft werden. Das gekaufte Bieh kann nach Befinden bis gegen Neujahr stehen bleiben.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen wurde meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, was ich Theilnehmenden hiermit ergebenst anzeige.

Halle, den 11. December 1850.

F. Vollmer.

Gebauer'sche Buchdruckerei in Halle.